



BMI Fördermaßnahmen zugunsten der deutschen Minderheit in Zentralasien

Brückenschlag zwischen Kulturen

Ausgangssituation

Vielfältige Maßnahmen der Bundesregierung zielten in der Vergangenheit darauf ab, die Lebensbedingungen der Angehörigen der deutschen Minderheit (DMi) und deren unmittelbaren Nachbarn insbesondere in kompakten Siedlungsgebieten zu verbessern. Somit wurden Grundlagen geschaffen, den Bleibewillen der dort bereits ansässigen Deutschstämmigen nachhaltig zu fördern.

Seit 2007 werden neue Akzente zur Stabilisierung und Entwicklung der deutschen Minderheit in Zentralasien gesetzt. Die Perspektiven der kulturellen und ethnischen Identität der Deutschstämmigen und der nachhaltige Bestand als eigenständige Volksgruppe rücken in den Mittelpunkt der Förderpolitik. Es geht dabei darum, die deutsche Minderheit in die Lage zu versetzen, ihre Geschicke selbst in die Hand zu nehmen und verantwortungsbewusst an der Gestaltung der Gesellschaft ihres Landes mitzuwirken.

Die Maßnahmen werden gemäß den politischen Vorgaben des Bundesministeriums des Innern (BMI) in Absprache mit den Regierungen und regionalen Administrationen der Herkunftsländer sowie mit kompetenten und legitimierten Vertretern der deutschen Minderheit durch die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH durchgeführt.

- | | |
|-----------------|-------------------------------------|
| ▪ Auftraggeber: | Bundesministerium des Innern (BMI) |
| ▪ Länder: | Kasachstan, Kirgisistan, Usbekistan |
| ▪ Laufzeit: | 1993 bis 2014 |

Ziel

Ziel des Projektes ist es zu erreichen, dass eine stabile deutsche Minderheit eigenständig ihre Interessen in der Gesellschaft des Herkunftslandes vertritt, ihre ethno-kulturelle Identität erhält und entwickelt und aktiv ihre Brückenfunktion zwischen Deutschland und dem Herkunftsland gestaltet.

Die soziale Arbeit wird dabei für den Fortbestand der DMi in Zentralasien in naher Perspektive auch weiterhin ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit bleiben.

Vorgehensweise

Zur Gewährleistung der Nachhaltigkeit der Förderung wird mit einem ganzheitlichen Ansatz gearbeitet, der darauf gerichtet ist, die Eigenverantwortlichkeit und die nachhaltige Selbstorganisation der DMi in ihrer speziellen Identität zu stärken. In allen Regionen werden die Prinzipien der Hilfe zur Selbsthilfe, der Verknüpfung von Fach- und Organisationsberatung, Subsidiarität und der Anbindung an die lokale Infrastruktur sowie der Kooperation mit der jeweiligen lokalen/regionalen Administration berücksichtigt. Die prozessorientierte Arbeitsweise bewirkt eine Stärkung der Leistungsfähigkeit und die Eigenverantwortlichkeit der Partner. Der wesentliche Teil der geförderten Maßnahmen wird von den Partnern selbst initiiert und eigenverantwortlich realisiert. In allen Bereichen erfolgt eine enge Zusammenarbeit auch mit anderen deutschen und internationalen Mittlern sowie den Deutschen Botschaften und Konsulaten.

Das Vorhaben wird als Drei-Länder-Programm (Kasachstan, Kirgisistan, Usbekistan) durchgeführt, um Synergieeffekte maximal ausnutzen zu können.

Die GIZ übernimmt das Management und die Gesamtverantwortung für die aufgeführten Fördermaßnahmen.

Programmkomponenten

- Ethnokulturelle Arbeit an Begegnungszentren
- Jugendarbeit
- Spracharbeit
- Förderung der Selbstorganisation
- Eliteförderung
- Soziale Arbeit

Partner im Programm

- Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“ (ADK) und ihre Mitgliedsorganisationen
- Deutscher Sozialfond in Kasachstan (DSF)
- Volksrat der Deutschen Kirgisistans (VdD) und seine Mitgliedsorganisationen
- Deutscher Humanitärer Hilfsfond in Kirgisistan (DHHF)
- Deutsche Kulturzentren in Usbekistan (DKuZ)
- Intercenter in Usbekistan

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Kontakt:
Frau Irina Hetsch
Samal 3/9
050051 Almaty, Kasachstan
T +7 / 727 / 263 58 04
F +7 / 727 / 263 58 16
E irina.hetsch@giz.de
I www.giz.de